

PRESSEAUSENDUNG Weihnachten 2016

Es weihnachtet.

Ein paar Tage vor dem Heiligen Abend kehrt die Weihnachtszeit mit Frost und Schnee schließlich auch bei uns im Burgenland ein. Lichter funkeln, Punschstände laden zum Aufwärmen ein und der Duft von Weihnachtsbäckerei liegt in der Luft. Jetzt noch schnell die letzten Geschenke einpacken, den Christbaum aufputzen und schon kann Weihnachten kommen! Man freut sich auf Geschenke und gutes Essen; und hofft auf ein paar friedliche Stunden im Kreis seiner Familie!

Die Weihnachtszeit verkündet demnach nicht nur den Heiland, Friede, Freude und Liebe, sondern allem voran eine nicht enden wollende To-do-list und Stress, Stress, Stress. Diesem Stress, sowie all den Erwartungen an ein friedliches, wunderschönes, gelungenes Weihnachtsfest – ohne Zank und Streit, ohne gegenseitige Vorwürfe und Schuldzuweisungen – ist es geschuldet, dass sich das Konfliktpotential in Beziehungen zusätzlich erhöht. Erwartungen werden enttäuscht und die Weihnachtszeit wird für viele Familien zu einer der krisenbehaftetsten Zeit des Jahres. Langwährende, unterschwellige Sticheleien und Streitigkeiten eskalieren, verletzende Worte fallen, Männerhände werden zum Schlag erhoben, Kinder weinen und dahin ist der Traum vom idyllischen Weihnachtsfest im Kreise der Familie. Dies sind übliche Szenen wie sie sich in einer Gewaltbeziehung um den Christbaum ereignen. Nicht selten stehen Frauen daher mitten in der Weihnachtszeit hilfeschend vor den Türen des Frauenhauses Burgenland, wo sie um Schutz und Unterkunft für sich und ihre Kinder bitten. Dank einer 24 Stunden Rufbereitschaft ist eine Aufnahme im Frauenhaus auch rund um die Uhr an 7 Tagen der Woche möglich. 2015 beherbergte und versorgte das Frauenhaus Burgenland insgesamt 34 Frauen mit ihren 39 Kindern, welche von häuslicher Gewalt betroffen waren oder noch immer sind.

Und genau hierin wird die Kehrseite der Weihnachtszeit und ihrer Appelle an Frieden, Liebe und Familie benannt. So entschließen sich viele Frauen gerade in der Weihnachtszeit zum Gewalttäter zurückzugehen – manchmal aus Angst es nicht alleine zu schaffen, manchmal der Kinder zu liebe, manchmal aber auch, um dem misshandelnden Partner die hundertste Chance auf Wiedergutmachung zu geben.

Das Frauenhaus Burgenland verweist diesbezüglich auf die Istanbul Konvention, wonach miterlebte Gewalt innerhalb der Familie eine der häufigsten Ursachen für Traumatisierungen im Kindes- und Jugendalter ist. In diesem Sinne sind Kinder immer mitbetroffen, selbst wenn sich die direkte Gewalt ausschließlich gegen die Mutter wendet. Das Frauenhaus Burgenland spricht sich diesbezüglich klar aus: Ein Gewalttäter, der weder Einsicht noch Veränderungsmotivation zeigt, wird immer ein Gewalttäter bleiben. Honey-Moon-Phasen und Liebesversprechungen sind wichtige Täterstrategien, um sein Opfer abhängig und gefügig zu halten, aber nie mit echter Liebe und Zuneigung zu verwechseln. Dennoch möchten viele der Frauen, welche im Frauenhaus Burgenland Unterschlupf suchen, diesen Versprechungen Glauben schenken und kehren zum Täter zurück – nur um nach kurzer Zeit festzustellen, dass

doch alles beim Alten geblieben ist. Dem Frauenhaus Burgenland ist es daher ein ganz besonderes Anliegen, diese „Rückfälle“ als „mögliche und normale“ Bestandteile eines Ablösungsprozesses auszuweisen und betroffene Frauen zu ermutigen, sich jederzeit wieder an das Frauenhaus zu wenden, wenn das Zusammenleben mit dem schlagenden, abwertenden Partner unerträglich werden sollte. Denn jeder Mensch, und somit auch jede Frau, hat ein Recht auf ein Leben in Freiheit und Sicherheit! Und auf dieses Recht wollen wir alle betroffenen Frauen im Burgenland aufmerksam machen. Es gibt immer einen Ausweg aus Gewaltbeziehungen! Gerne vereinbaren wir mit Ihnen ein Beratungsgespräch, um Sie über Ihre Rechte und Möglichkeiten aufzuklären und gemeinsam einen Weg aus der Gewaltbeziehung zu erarbeiten! In Notfällen steht Ihnen auch eine Mitarbeiterin des Frauenhauses Burgenland telefonisch unter der Notrufnummer 02682 / 61280 rund um die Uhr zur Verfügung.